



ELSENER NACHRICHTEN

Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Dorffest Elsen

Das größte Dorffest im Paderborner Land!

Großer Kinder-Flohmarkt

Live Bands und Shows

Verkaufsoffener Sonntag



Die Elsenner Nachrichten auch
online und unterwegs lesbar



Verleihung der Zelter-Plakette
an den Männerchor Elsen



Kordula Fischer geht:
Wechsel beim Elsenner Kinderchor

*Endlich findet nach
der Corona-Pause
wieder das Elsenner
Dorffest statt. Am
So, 11. Juni 2023,
geht es los!*

Bericht Seite 15

Mitgliederversammlung Geschäftsjahr 2022

Am 20. Januar 2023 konnte in diesem Jahr wieder „pünktlich“, wie in den Jahren vor der Corona-Pandemie, die Mitgliederversammlung des Männerchores Elsen durchgeführt werden. Alle aktiven und fördernden Mitglieder waren dazu in die Gaststätte des Elsener Bürgerhauses eingeladen worden. Der Einladung waren zahlreiche aktive Sänger und die zwei Ehrenchorleiter Siegfried Asmuth und Alfons Puscher gefolgt.

Entsprechend der Tagesordnung wurde nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Rudolf Heinemann und Grußworten der beiden Ehrenchorleiter der Verstorbenen gedacht. Besonders wurde beim „Totengedenken“ nochmals daran erinnert, welche besonderen Tätigkeiten die vier im Jahr 2022 verstorbenen aktiven Sänger im Chor übernommen hatten.

Die einzelnen Tagesordnungspunkte wurden ohne große Diskussionen abgearbeitet. Die Kassenlage stellte sich als zufriedenstellend dar, und dem Antrag der Kassenprüfer auf Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstands wurde einstimmig entsprochen. Der 2. Vorsitzende Gottfried Neuhaus und Schriftführer Georg Knies (in Abwesenheit) wurden wiedergewählt, sodass es keine Veränderung im Vorstand gab. Auch die Fahnenabordnung wurde bestätigt. Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft gab es in diesem Jahr nicht. Unter den Punkten „Vorschau auf das Chorjahr 2023“ und „Verschiedenes“ folgte eine rege Aussprache über die zukünftigen Proben und Auftritte des Chores.

Rudolf Heinemann

Plattdeutscher Kreis

De möhe Buer

De Deißelen Buer ging jeden Sunndag immer in de Höhmiße. Hei satt dann vürne in de Kirken, naue an den Prigestohl und dann schleip hei auk immer gleik in. De Pastor wußte dat wohl, hei kann dat von Altauer gut seihen. Hei woll den Deißeln Buer ower nit seggen, dat hei inne Höhmiße wach bleiben mößte, den de Buer was ein fleitigen Mann, de van muorens fröh bis obends late arbegge. Wann süke lüe ant sitten kummet, dann schlopet sei gleik in, de Pastor wußte dat woll.

Hei överleggte ower doch, wie hei den Deißelen Buer wach hallen kann, do fällt ihrne wat in, wie sick dat wohl maken leih. Hei reip den Mißedeihner Schäps Fränzken to sick um seggt: „Du kennst doch den Deißelen Buer, de do nauer an Prigestohl sitt,

de Mann mot de ganze Wicke schwauer arbeggen, dat hei Sunndags in de Hermiße de Augen nit urpen hallen kann.

„Wust du die jeden Sunndag eis bei ihrne sitten un ihrne son bitten anstätten, wenn hei inschlurpen will? Ick giwe dei dann nau de Hermiße 20 Pennige.“ – „Jau“, seggt Fränzken, „dat will ick wohl douhen.“

Dat klappere gut. De Buer kann nit mehr don schlopen. Einige Wieken läter, do satt Fränzken nit mehr bei den Buern, und de schleip wäier de ganze Hermiße. Do reipte Pastor Schäps Fränzken do sick um frauer: „Wo rimme sitzt du dann nit mehr bei den Deißelen Buer?“ – „Ja Herr Pastor“, seggt Fränzken, „de Buer gifft mei nu jeden Sunndag 25 Pennige, wen ick ihrne in Rugge lote.“

Franz Schnitzmeyer